

Verein Alt-Heidelberg
c/o Joachim Förster-Schiffgasse 4-69117 Heidelberg



Pressemeldung

Gemeinderatsfraktionen Heidelberg

RNZ

MM

Radio Regenbogen

RNF

Bild Regional

Stadtpolitik-Heidelberg

Heidelberg, den 22. April 2010

Verein Alt-Heidelberg sieht das Ergebnis des Runden Tisches gefährdet.

Der Verein Alt-Heidelberg unterstützt den Vorschlag von Innenminister Rech, über eine Änderung des Landespolizeigesetzes den Kommunen die Möglichkeit zu geben, in bestimmten Problemzonen ein Alkoholverbot für gebrachten Alkohol festzusetzen.

Gleichzeitig hat der Verein in einem Schreiben an die Landesvorsitzende der FDP, Frau Birgit Homburger, appelliert, die ablehnende Haltung der FDP innerhalb der Landesregierung zu diesem Gesetzgebungsvorhaben überdenken. Die FDP blockiere damit ein am Runden Tisch in Heidelberg für die künftige Bewohnbarkeit der Innenstädte als dringend notwendig erkanntes, zentrales Instrumentarium, so Joachim Förster, Vorsitzender des Vereins.

Die Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofs Baden-Württemberg erfordert für einen lokales Alkoholkonsumverbot eine entsprechende Rechtsgrundlage. Förster dankt OB Dr. Würzner ausdrücklich dessen Einsatz beim Innenministerium, der die von Polizei, Anwohnern und Gastronomen am Runden Tisch vorgeschlagene kommunale Regelung über öffentliche Alkoholkonsum noch vor Beginn der Sommersaison auf den Heidelberger Straßen und Plätzen möglich machen sollte. Ein vom Gemeinderat beschlossenes Alkoholkonsumverbot an bestimmten öffentlichen Plätzen zu bestimmten Zeiten ist aus Sicht von Förster kein Mittel der Repression, sondern der Alkoholmissbrauchs-Prävention. Gleichzeitig werde durch die Änderung des Polizeigesetzes die kommunale Selbstverwaltung gestärkt.

Personen, die sich bereits stark alkoholisiert auf den Weg zu den Heidelberger Brennpunkten machen und anschließend noch weiteren, gebrachten Alkohol konsumieren, könnten so am fortgesetzten unkontrollierten Konsum von Alkohol gehindert werden. Bisher muss müssen Polizei und kommunaler Ordnungsdienst beim Alkoholkonsum zusehen, ohne präventiv eingreifen zu können. Die Anzahl der potentiellen Störern und Randalierer unter den Rucksacktrinkern ist, so eine Feststellung am Runden Tisch, besonders hoch. Ein lokal begrenztes Alkoholkonsumverbot für mitgebrachten Alkohol müsse, so Förster, keine Dauerlösung sein. Erforderlich sei allerdings ein Zeichen, dass bestimmte Verhaltensweisen kleiner Gruppen im öffentlichen Raum auf Kosten der Allgemeinheit nicht gebilligt würden. Es ist für den Heidelbergtourismus sicherlich nicht attraktiv, wenn an vielen Stellen in der Altstadt Rucksacktrinker anzutreffen sind, die noch dazu an ihrem Standplatz Flaschen und anderen Abfall hinterlassen.

Joachim Förster
Vorstand

Ansprechpartner für die Medien:

Joachim Förster, Vorstand

vorstand@leben-in-heidelberg.de

Weitere Informationen und Presseerklärungen unter:

http://altheidelberg.org/Verein_Alt_heidelberg/Presse-Infos.html